

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	Summa		
Christl. Religionslehre a) kath. b) evang.	3	2		2		2	9		
	2			1		1	5		
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3)	4	2)	3	3	2		3	15
	1)		1)						
Lateinisch	8	8	7	3 3		7	40		
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18		
Französisch	—	—	4	3	3	3	13		
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3		3	14		
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22		
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	6 ^v		
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4		
Schreiben	2		—	—	—	—	2		
Zeichnen	—	2		2		—	4		
Gesang	1						3		
	2								
Turnen	3			3			6		
	Summa							27 (30) 27 (30) 29 (32) 31 (34) 31 (34) 31 (34)	

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Untersekunda	Ober- und Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl der Stunden
Dr. Doetsch, Direktor, Klassenlehrer II.	Griechisch 6 Geschichte 3	Lat. Gr. OIII 3 Latein L. 4				16
Professor Vecqueray, Oberlehrer, Klassenlehrer IV.	Französisch 3	Franz. OIII 3 Griech. UIII 6	Deutsch 3 Latein 7			22
Dr. Kreuder, Oberlehrer.	Mathematik 4 Physik 2	Mathe-/OIII 3 matik (UIII 3 Physik OIII 2	Mathematik 4		Rechnen 4	22*)
Lauscher, Oberlehrer, Klassenlehrer V.		Franz. UIII 3 Lat. Gr. UIII 3	Französisch 4 Geschichte 2 Geographie 2	Latein 8		22
Friesenhahn, Oberlehrer, Klassenlehrer III.	Deutsch 3 Latein 7	Griech. OIII 6 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie 1				21
Stollmann, c. Oberlehrer und kath. Religionsl., Klassenlehrer VI.	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Geographie 2		Religion 3 Latein 8 Geographie 2	21
Pastor Fischer, ev. Religionslehrer.	Religion 1 Religion 1		Religion 2			5
Körver, Lehrer.		Naturbeschr. UIII 2 Zeichnen 2	Zeichnen 2 Deutsch 3 Rechnen 4 Naturbeschr. 2		Deutsch 4 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Gesang 1	26 (32)
	Gesang 2					
	Turnen (in 2 Abteilungen je 3)					

*) Vom 5. März ab der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Bauer (s. Chronik).

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben. Sexta.

Klassenlehrer: c. Oberlehrer Stollmann.

Religion a) kath. 3 St. Katechismus für die Erzdiözese Köln I. Hauptstück: Vom Glauben. Geschichte des alten Testaments. Stollmann.

b) evang. 2 St. mit V und IV kombiniert. Das 3. Hauptstück des Katechismus: vom Gebete. Ausgewählte Gleichnisse des neuen Testaments. Kirchenlieder. Einteilung des Kirchenjahres. Reformationsgeschichte. Wiederholungen. Pastor Fischer.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Deklination. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Körver.

Lateinisch 8 St. Die regelmässige Formenlehre. Einübung derselben durch mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lesebuch in der Klasse, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und Ableitung einiger elementaren syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Stollmann.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. Übersicht über die Erdteile. Stollmann.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Dr. Kreuder (vom 5. März an Dr. Bauer).

Naturbeschreibung 2 St. mit V kombiniert. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach den vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Schlangen, Fische, Schildkröten und Lurche (mit Auswahl). Körver.

Schreiben 2 St. und **Gesang** 1 St. mit V kombiniert. Körver.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Lauscher.

Religion a) kath. 2 St. mit IV kombiniert. Katechismus II. und III. Hauptstück. Biblische Geschichten des neuen Testamentes. Stollmann.

b) evang. s. VI.

Deutsch 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Das Übrige wie in VI. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Körver.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Ableitung einiger weiteren syntaktischen Regeln, mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschriften wie in Sexta und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. Lauscher.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. Stollmann.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI). Körver.

Naturbeschreibung, Schreiben, Gesang mit VI kombiniert. **Zeichnen** 2 St. mit IV kombiniert. Körver.

Quarta.

Klassenlehrer: Professor Vecqueray.

Religion s. V bzw. VI.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons. Vecqueray.

Lateinisch 7 St. Lektüre im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden. Aus Nepos wurde gelesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Agesilaus, Pelopidas, Epaminondas, Datames, Hamilcar, Hannibal, zum Teil vollständig, zum Teil mit Auslassungen. Im Anschluss daran Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen und Auswendiglernen einzelner Kapitel. Gelegentlich weitere stilistische

Eigenheiten, wichtigere Phrasen u. synonymische Unterscheidungen. — Grammatik im 1. Halbjahre vier, im 2. drei Stunden. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre, Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche; wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit im Anschluss an die Lektüre, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Vecqueray.

Französisch 4 St. Übungen in der richtigen Aussprache und im Lesen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Die regelmässige Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptworts unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch, orthographische Übungen; alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Diktat in der Klasse.

Lauscher.

Geschichte 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte, bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker sowie aus der Zeit vor Solon bezw. Pyrrhus. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der Jahreszahlen des Kanons. Lauscher.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Lauscher.

Mathematik 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). b) Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lösung entsprechender Aufgaben.

Dr. Kreuder (vom 5. März an Dr. Bauer.)

Naturbeschreibung 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Körver.

Zeichnen 2 St. mit V kombiniert.

Unter- und Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Friesenhahn.

Religion 2 St. a) kath. Von den Geboten und den Gnadennitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem h. Messopfer und bei der Spendung der

hl. Sakramente. Erklärung der Evangelienabschnitte der Sonn- und Feiertage. Stollmann.

b) evang. (1 St. gesondert, 1 St. mit II kombiniert). a) Das Reich Gottes im alten Bunde, b) das Evangelium Mathaei gelesen und erklärt. Bilder aus der Geschichte der evangelischen Kirche. Gliederung des Katechismus. In der kombinierten Stunde: Wiederholungen: Bergpredigt, Psalmen und andere ausgewählte Stücke des alten Testaments. Reformationgeschichte.

Pastor Fischer.

Deutsch 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze; starke und schwache Deklination des Substantivs und Adjektivs, starke und schwache Konjugation, Wortfolge des einfachen und zusammengesetzten Satzes, verkürzte Nebensätze, direkte und indirekte Rede, Gebrauch des Konjunktivs, die wichtigsten Interpunktionsregeln. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen.

Friesenhahn.

Lateinisch 7 St. Lektüre 4 St. Caesar, bell. Gall. l. I, II, III, IV. Ovid, metamorph. nach dem Kanon. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Das Wichtigste aus der Phraseologie der gelesenen Bücher.

Der Direktor.

Grammatik 3 St. UIII. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (bis zu den Relativ- und Fragesätzen einschliesslich). OIII. Tempus- und Moduslehre. In beiden Abteilungen mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle sechs Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

In UIII Lauscher, in OIII der Direktor.

Griechisch 6 St. UIII. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen der für das Lesen notwendigen Wörter, Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre nach dem Lese- und Übungsbuch, alle 14 Tage teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, im Anfang regelmässig im Anschluss an den Lesestoff.

Vecqueray.

OIII. a) Grammatik (im 1. Halbjahre drei, im 2. zwei Stunden). Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts; gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der UIII. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Wörterlernen im gleichen Umfange und nach den gleichen Grundsätzen wie in UIII. b) Lektüre (im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden). Anfangs nach dem

Lese- und Übungsbuch, von Juli ab Xenoph. Anab. I und II (mit Auslassungen).
Friesenhahn.

Französisch 3 St. UIII. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation; die notwendigsten unregelmässigen Verba. OIII. Abschluss der Formenlehre; unregelmässige Verba, Gebrauch der Hilfsverba; reflexive, persönliche und unpersönliche Verba. Geschlecht der Hauptwörter, Pluralbildung, Femininbildung, Steigerung, Adverb, Zahlwort. In beiden Abteilungen: alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit oder ein Diktat zur Übung im Rechtschreiben; Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa bzw. einiger Gedichte.

In UIII Lauscher, in OIII Vecqueray.

Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.
Friesenhahn.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien.

Friesenhahn.

Mathematik 3 St. UIII. Arithmetik (1 St.) Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Darunter auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.) Planimetrie (2 St.) Parallelogramme. Kreislehre. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IV. OIII. Arithmetik (im Sommer 1 St., im Winter 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Planimetrie (S. 2, W. 1 St.). Wiederholung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Lösung entsprechender Aufgaben.

Dr. Kreuder (vom 5. März ab Dr. Bauer).

Naturwissenschaften 2 St. UIII. Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Körper. OIII. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (mechan. Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre).

Dr. Kreuder (vom 5. März ab Dr. Bauer).

Zeichnen 2 St.

Körper.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion 2 St. a) kath. Apologetik. Wiederholung der Gnaden- und Sakramentenlehre.
Stollmann.

b) evang. (1 St. gesondert; 1 St. mit III kombiniert.) In der gesonderten Stunde: Erklärung des Evangeliums Lucae. Innere Gliederung des Katechismus. Wiederholung von Liedern und Psalmen. Pastor Fischer.

Deutsch 3 St. Gelesen wurden Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen, Erklärung und Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Übungen im Vortrag. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichtere Aufsätze abhandelnder Art alle vier Wochen. Friesenhahn.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Wodurch gelang den Römern die Unterwerfung Galliens in so kurzer Zeit? 2. Die wohlthätige Macht des Feuers. 3. (Klassenaufsatz) Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 4. Welches Bild gewinnen wir aus Ciceros Rede für den Oberbefehl des Cn. Pompejus von den damaligen Zuständen in Asien? 5. Welchen Umständen verdankte Friedrich der Grosse seine Erfolge im siebenjährigen Kriege? 6. (Klassenaufsatz) Die Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und durch Hermann. 7. Schillers „Bürgschaft“ verglichen mit Vergils „Nisus und Euryalus“. 8. Grundgedanke und Gliederung des Geibelschen Gedichtes „Der Tod des Tiberius“. 9. (Prüfungsaufsatz) Welchen Einfluss hat der Pfarrer in „Hermann und Dorothea“ auf den Gang der Handlung?

Lateinisch 7 St. a) Lektüre 4 St. Cic. pro lege Manilia. Livius I und II (mit Auslassungen). Vergil. Aen. Auswahl aus dem I.—XII. Buche (1460 Verse). Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. b) Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Friesenhahn.

Griechisch 6 St. a) Lektüre 4 St. Xen. Anab. III und IV. Hell. III und IV (mit Auswahl). Homer, Odys. I, II, III, IV, V, VI. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. b) Grammatik 2 St. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine kurze Übersetzung in das Griechische im Anschluss an Gelesenes als Hausarbeit oder als Klassenarbeit, alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Der Direktor.

Französisch 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, dann Particip, Infinitiv. Wiederholung des Fürworts, soweit dies auf der Unterstufe gelernt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Über-

setzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem (Auswahl aus Ploetz Chrestomathie) und Vorerzähltem wie in III. Fortgesetzte Sprechübungen. Vecqueray.

Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Die ausserdeutsche Geschichte wie in III. Übungen im Vortrag. **Erdkunde** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Der Direktor.

Mathematik 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Dr. Kreuder (vom 5. März ab Dr. Bauer).

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1) Von einem Dreieck sind die Grundlinie, der dieser Seite gegenüberliegende Winkel und das Verhältnis der Abschnitte, in welche die Höhe die Grundlinie teilt, gegeben; dasselbe zu konstruieren. ($c, \gamma, p : 9 = m : n$)

2) Von einer Ware kauft jemand für 26 M. und von einer anderen Ware, die das kg 2 M. mehr kostet, für 63 M. Er erhält im ganzen 20 kg. Was kostet das kg einer jeden Ware?

3) Die Oberfläche und der Inhalt eines geraden Cylinders zu berechnen, wenn der Achsenschnitt ein Quadrat von 289 qcm Inhalt ist.

Naturwissenschaften 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Kristallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik).

Dr. Kreuder (vom 5. März ab Dr. Bauer).

Der technische Unterricht.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommersemester 120, im Wintersemester 118 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 4, im W. 5	im S. 0, im W. 0
Wegen weiter Schulwege	im S. 20, im W. 20	
Zusammen	im S. 24, im W. 25	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 20%, im W. 21,18%	

Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 44, zur grössten 47 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt; derselbe wurde erteilt vom Lehrer Körver, im Sommer auf dem als Turnplatz dienenden Spielhof der Schule, im Winter in einem gemieteten Sale. In jeder der beiden Abteilungen wurde im Sommer die dritte wöchentliche Unterrichtsstunde auf den Betrieb der Turn- und Bewegungsspiele verwandt, welche in der Nähe der Stadt auf einem geeigneten Platze an der Erft stattfanden. In den übrigen Turnstunden wurde zwischen Gerätturnen, Freiübungen und Turnspielen in zweckentsprechender Weise abgewechselt. — Zum Schwimmen ist keine Gelegenheit geboten.

4. Schulbücher.

Religion a) kath. Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte von Stiefelhagen, VI—IV. (Die Entscheidung über ein Religionshandbuch für III und II steht noch aus.)

b) evang. Biblisches Lesebuch von Strack und Völker. — Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode. — Gesangbuch, herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden Jülich, Cleve, Berg. — Die Bibel (nach Luthers Übersetzung).

Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch I. Teil (VI—IV), II. Teil (III—II).

Latein. Meiring-Fisch, lateinische Grammatik (VI—II). Meiring-Fisch, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (VI—III). — Hemmerling, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische I. Teil (II).

Griechisch. Kaegi, kurzgefasste griechische Grammatik (IIIb—II). Wesener, griechisches Elementarbuch I. Teil (IIIb), II. Teil (IIIa).

Französisch. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache: 1) Elementarbuch, Ausgabe B (IV—IIIb); 2) Übungsbuch, Ausgabe B (IIIa—II); 3) Sprachlehre (IIIa—II); 4) Ploetz, Lectures choisies (III—II).

Geschichte und Geographie. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. I. Abteilung: Das Altertum (IV). — Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte (III). — Pütz, Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates (III—II). — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—II).

Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen (VI—IV). — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra (III—II). — Boyman, Lehrbuch der Mathematik (IV—II). — Greve, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (II).

Naturbeschreibung. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreiches, Ausgabe B (VI—IIIb).

Physik. Börner, Leitfaden der Experimental-Physik für sechsklassige höhere Lehranstalten (OIII und II).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verf. des P. S. C. vom 21. October genehmigt die Einführung des israelitischen Religionsunterrichts von Ostern 1897 ab.

M. R. v. 21. Oktober bringt ein Gutachten der Königlichen wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, betreffend Einrichtungen des Stundenplans und Gewicht der Schulmappen, zur Kenntnis der Anstaltsleiter. Es wird in demselben u. a. darauf hingewiesen, dass ein sechsständiger zusammenhängender Unterricht nur als ein Notbehelf zugelassen werden kann zur Vermeidung einer allzugrossen Ausdehnung des Nachmittagsunterrichts in grösseren Städten. Die Beurteilung des höchstzulässigen Gewichts der Schulmappen wird freilich wesentlich beeinflusst durch die Weite des Weges von Hause bis zur Schule und durch die Art des Tragens (in der Hand, am Arm oder auf dem Rücken). Einer Überlastung wird jedoch vorgebeugt, wenn Haus und Schule darauf achten, dass keine anderen, als die für die Unterrichtsstunden des betreffenden Tages erforderlichen, Schulbücher in die Mappen gethan werden.

Verf. des P. S. C. vom 8. Januar bestimmt, dass mit Rücksicht auf die späte Lage des diesjährigen Osterfestes das laufende Wintersemester am 7. April zu schliessen und das neue Schuljahr am 27. April zu beginnen ist.

M. R. vom 30. Januar gibt Kenntnis von dem Allerhöchsten Erlass vom 1. Januar betreffend die Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 21. April, nachdem tags vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Am 8. Mai spendete Se. Hochwürden der Weihbischof Dr. Fischer 48 Schülern die h. Firmung. Am folgenden Tage las er die Schulmesse und nahm darauf eine Revision des Religionsunterrichts in allen Klassen vor. Am Schluss derselben hielt er an die in der Aula versammelten katholischen Schüler eine Ansprache und erteilte ihnen den bischöflichen Segen.

Am 14. Mai führte der Religionslehrer Stollmann 11 Schüler zur ersten h. Kommunion.

Am 23. Juni kam die alljährliche Turnfahrt zur Ausführung; Sexta und Quinta richteten dieselbe nach dem Ahrthal, Quarta und Tertia nach Schleiden, Sekunda nach dem Siebengebirge.

Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch Festgottesdienst in der Klosterkirche und Festaktus in der Aula gefeiert; letztere wurde eingeleitet durch einen Festmarsch von Piel, vorgetragen durch das Schülerorchester, es folgte das Singspiel: „Dem Kaiser Heil!“ von Treller-Lorenz; die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Kreuder, den Schluss bildete die Volkshymne.

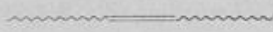
Dem Allerhöchsten Erlasse über die Feier des 100jährigen Geburtstages Wilhelm des Grossen entsprechend, fand am 21. März Festgottesdienst in der Klosterkirche, am 22. März Festaktus in der Aula statt, bestehend in Musik- und Gesangsvorträgen sowie Deklamationen der Schüler und der Festrede des Berichterstatters.

Der für den 23. März beabsichtigte Schüлераusflug konnte eingetretener Hindernisse wegen nicht stattfinden; dagegen wurden die Schüler veranlasst, der am Abend dieses Tages im Kaisersaale veranstalteten Festversammlung beizuwohnen.

Vertretungen fanden statt: für den Direktor v. 11. bis 13. Juni (Direktorenkonferenz zu Bonn); wegen Erkrankung für Oberlehrer Dr. Kreuder vom 10. bis 22. Juni, vom 11. Februar bis 5. März, für Oberlehrer Lauscher am 8. Oktober, für Religionslehrer Stollmann am 21. Dezember.

Beurlaubt waren Oberlehrer Dr. Kreuder am 2. Dezember, Religionslehrer Stollmann am 18. und 19. Dezember, Lehrer Körver am 6. und 7. Juli, sowie vom 7. bis 10. November. Durch Verfügung des P. S. C. vom 3. März wurde Oberlehrer Dr. Kreuder zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum Schluss des Sommerhalbjahres 1897/98 beurlaubt; seinen Unterricht übernahm gemäss derselben Verfügung der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Bauer.

Die Pfingstferien dauerten vom 23. bis 27. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 19. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 6. Jan. Ausserdem wurde der Unterricht ausgesetzt an den Nachmittagen des 15. Juni, 9. und 10. Juli (wegen grosser Hitze).



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1896	16	15	11	15	23	28	108
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁰⁵ / ₉₆	16	—	—	—	—	—	16
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	11	10	22	23	—	80
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	3	3	1	3	17	28
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18 ⁰⁶ / ₉₇	15	15	13	27	28	22	120
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	—	1	1	3	1	—	6
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	1	2
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	15	15	12	24	27	24	117
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897	15	16	12	24	27	24	118
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	16 ¹ / ₃ J.	16 ¹ / ₀ J.	14 ⁵ / ₀ J.	13 ¹ / ₂ J.	12 ¹ / ₃ J.	11 ⁵ / ₁₂ J.	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	95	6	19	85	35	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	93	7	18	86	32	—
3. Am 1. Februar 1897	93	7	18	85	33	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjähr.-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1896: 16 Schüler; davon gingen 9 zu einem praktischen Berufe über.

3. Übersicht über die Prüflinge.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten (latein., griech., franz. Übersetzung, deutscher Aufsatz, mathematische Aufgaben) wurden angefertigt vom 8. bis zum 12. Februar. Die mündliche Prüfung fand statt am 27. März; den Vorsitz führte der Kgl. Provinzial-Schulrat Geh. Rat Linnig. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Laufend. Nr.	Namen der Schüler.	Geboren		Kon- fes- sion.	Des Vaters		Dauer des Auf- enthalts in der		Wahl des Berufes bezw. der weiteren Ausbildung.
		am	zu		Stand.	Wohnort.	Anstalt über- haupt.	Se- kunda.	
1	Cleffmann Julius	27. Juli 1880	Flamers- heim	israel.	Kaufmann	Flamers- heim	7 J.	1 J.	Kaufmann
2	van Dorp Anton	25. Nov. 1878	Bonn	kath.	Postschaffner	Euskirchen	1 „	1 „	Gymnasium
3	Janitz Fritz	22. Dez. 1880	Firmenich	evg.	Thonwaaren- fabrikant	„	6 „	1 „	Kaufmann
4	Kahn Ernst	22. Jan. 1880	Euskirchen	israel.	Metzger	„	8 „	1 „	Kaufmann
5	Lensing Wilhelm	22. März 1879	Köln	kath.	† Rentner	Bonn	2½ „	1 „	unbestimmt
6	Marx Karl	20. Juli 1881	Euskirchen	israel.	Kaufmann	Euskirchen	6 „	1 „	Kaufmann
7	Mechenich Joseph	29. März 1881	Cuchenheim	kath.	† Notariats- gehilfe	Cuchenheim	6 „	1 „	Bank- geschäft.
8	Meising Joseph	25. Dez. 1876	Jüchen	„	Bürgermeister	Jüchen	1 „	1 „	Apotheker
9	Melder Adolf	14. Nov. 1880	Euskirchen	„	Buchbinder	Euskirchen	6 „	1 „	Gymnasium
10	Schlecht Heinrich	20. Febr. 1881	Münstereifel	„	Kreisphysikus	„	6 „	1 „	Gymnasium
11	Schröder Peter	9. Mai 1880	Euskirchen	„	Schuldiener	„	6 „	1 „	Gymnasium
12	Schüller Rudolf	21. Jan. 1879	Dilborn Krs. Erkelenz	„	Rentmeister	Dilborn	4 „	1 „	Kaufmann
13	Steinhausen Jakob	15. Mai 1881	Euskirchen	„	Metzger	Euskirchen	6 „	1 „	Gymnasium

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft für

a) die Lehrerbibliothek: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Math. Zeitschrift von Hoffmann; Gymnasium; Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Teubner); Rheinische Geschichtsblätter; Zeitschrift für Turn- und Jugendspiele; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik und Sozialpolitik (nebst Anhang); Jäger, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts; Dettweiler, Didaktik und Methodik des lateinischen Unterrichts; Norrenberg, allgemeine Literaturgeschichte, Schillers Jungfrau von Orleans erläutert v. Funke; Wilmanns, deutsche Grammatik II, 2; Rieder, Vorlagen zu lateinischen Retrovertirübungen; Lange, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische für Sekunda; 11 Bändchen der Prosateurs français (Sammlung Velhagen und Klasing); Coppée, les vrais riches; Coppée, Auswahl von 40 Gedichten; Thieme-Preusser, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache I. Teil; Koschwitz, die französische Novellistik über den Krieg 1870/71; Lindner, der Krieg 1870/71; Brandt, von Athen zum Tempethal; Schorn, Eiflia sacra; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit; Keiter, konfessionelle Brunnenvergiftung; Hellwald, Kulturgeschichte 2 Bde.; Rheinischer Merkur (Jhrg. 1814 und 1815); Zurbonsen, geschichtliche Repetitionsfragen; Verdy du Vernois, im grossen Hauptquartier; Brockmann, Materialien zu Dreieckskonstruktionen, planimetrische Konstruktionsaufgaben; Bardey, algebraische Gleichungen, Formation quadratischer Gleichungen; Mach, populärwissenschaftliche Vorlesungen; Plüß, naturgeschichtliche Bilder; Breslich und Koepert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche 4 Bde.; Kraepelin, Naturstudien im Hause; Lüddeke, der Beobachtungsunterricht in der Naturwissenschaft; Froberg, Gerätturnen; Heeger, Anleitung für den Turnunterricht; E. M. Arndt, sämtliche Werke.

b) die Schülerbibliothek: Münchgesang, Spartakus, der Sklavenfeldherr, Thankmar, der Sugambri, der Weg zur Wahrheit; Garlepp, vaterländische Geschichts- und Unterhaltungsbibliothek (8 Bde.); wie wir unser eisernes Kreuz erwarben; das Leben im deutschen Kaiserhause; Horn, deutsche Treue; Hoffmann, Geschichte von Tell, die Waisen, Kindesliebe; Stoddard, im Fluge durch die Welt, die neue Welt; Bahmann u. a. aus unsrer Väter Tage (24 Bde.); Pietschker, auf dem Siegeszuge von Berlin nach Paris; Rogge, bei der Garde; Kollbach, die deutschen Alpen; Amyntor, Gerka Sutechinne; Slatin Pascha, Feuer und Schwert; Hübner, unter der Geissel des Korsen; Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; Gerstäcker, neue Reisen durch die Vereinigten Staaten; Röchling-Knötel, die Königin Luise.

c) das physikalische Kabinet: 2 Crookes'sche Röhren; Zubehör zum Funkeninduktor; 16 Präparate (Metamorphosen).

Ausserdem wurden angeschafft: Hensell, Modelle zur Veranschaulichung antiken Lebens (Belagerungsturm, homerischer Streitwagen); Wandtafel

der Akropolis von Athen, Wandtafel des Forum Romanum; Dronke, Erdkarte; Troitzsch, 8 geschichtliche Wandtafeln.

An Geschenken erhielt die Bibliothek von Herrn P. J. Doepgen hier: Ernst, Joseph der Küfer von Euskirchen (2 Exempl.); Bergmann, die Blumenpflege; nützliche Vogelarten und ihre Eier. — Dem Geber freundlicher Dank!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

10 Schüler hatten eine ganze Freistelle.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mittwoch den 7. April, 8 Uhr: **Schlussgottesdienst in der Klosterkirche.**

Darauf wird das Schuljahr durch eine Ansprache des Direktors (in der Aula) und durch Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

VIII. Anderweitige Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 27. April, 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler nehme ich Samstag den 24. April in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse 109^{1/3}) entgegen. Hierbei ist vorzulegen:

- 1) der Geburtsschein;
- 2) der Impfschein bzw. (bei Knaben von zwölf Jahren oder darüber) der Nachweis über die Wiederimpfung;
- 3) bei Schülern, welche bis dahin eine berechtigte höhere Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis.

Die Aufnahme bzw. Zulassung zur Aufnahmeprüfung, welche Montag den 26. April, 8 Uhr, im Schulgebäude beginnt, kann nur dann stattfinden, wenn die Anmeldung durch die Eltern bzw. ihre Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgt.

Auswärtige Schüler haben bei Wahl oder Wechsel der Wohnung vorher die Zustimmung des Direktors nachzusuchen.

Euskirchen, den 1. April 1897.

Der Direktor des Progymnasiums:

Dr. Doetsch.

der Akropolis von A
Troitzsch, 8 geschich
An Geschenk
Ernst, Joseph der K
pflege; nützliche Vog

am; Dronke, Erdkarte;
en P. J. Doepgen hier:
Bergmann, die Blumen-
ber freundlicher Dank!

VI. Stiftung

10 Schüler hatt

ungen von

VII. Mitteilu

Mittwoch den 7
kirche.
Darauf wird da
Aula) und durch Aus

r und deren
enst in der Kloster-
des Direktors (in der

VIII. A

Das neue Schul
Gottesdienst in der F
Die Anmeldeun
in meiner Wohnung
1) der Geburtsse
2) der Impfsche
Nachweis übe
3) bei Schülern,
sucht haben,
Die Aufnahme b
26. April, 8 Uhr, im
die Anmeldung durch
lich erfolgt.
Auswärtige Sch
die Zustimmung des
Euskirchen, c

ungen.
8 Uhr, mit feierlichem
h Samstag den 24. April
Hierbei ist vorzulegen:
hren oder darüber) der
höhere Lehranstalt be-
ng, welche Montag den
dann stattfinden, wenn
mündlich oder schrift-
der Wohnung vorher
s Progymnasiums:
Doetsch.





